



# Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für nationalsozialistische Politik

Ämtliche Zeitung des preussischen Landkreises Teltow. — Parteiämliches Kreisorgan der N. S. D. A. P.

Bestellungen werden von den Postanstalten, den Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise oder direkt beim Verlage angenommen. Bezugspreis monatlich 1,60 RM, zuzüglich Postgebühren. Das Teltower Kreisblatt erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen werden im Verlage: Berlin W 35, Lützowstr. 87, bei unseren Nebenstellen im Kreise und allen Anzeigenannahmen angenommen. Die sechsgehaltene Millimeterzeile oder deren Raum kostet 8 Pfennig; die Preisgehaltene Millimeterzeile im Restanteil des Blattes 0,28 Reichsmark. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Lützowstr. 87. Fernruf: Sammel-Nr. B 2 Lützow 0871. Postfachkonto: Berlin Nr. 1519 51.

## Ehrentag auf dem Ehrenbreitstein Die Bedeutung der großen Saartreuefundgebung der Reichsregierung Der Staatsakt am Rhein

Auch der feierliche Staatsakt, der am morgigen Sonntag auf der fröhlichen Feste Ehrenbreitstein bei Koblenz durch den Führer und in Anwesenheit von vielen Tausenden von Saarlandbewohnern vor sich geht, ist letzten Endes eine Phase des Kampfes um den Rhein und seine Nebenflüsse. Und die Saartreuefeste unserer sportbegeisterten Jugend aus allen Teilen des Reiches und die mit nicht geringen Opfern verbundene Wallfahrt der Tausende in vieler Saarländer nach dem Ehrenbreitstein gehören dazu. In einer einträchtigen Kundgebung wird vor den Augen der ganzen Welt dargetan, daß die Saarländer heim zum Reich wollen, daß sie die Völkervereinigung satt haben und daß alle Gefühle der Liebe, der Verehrung und des Vertrauens über die schwarz-weiß-blauen Grenzspähle hinaus dem Führer und dem geehrten Reich gehören.

In vierundzwanzig Monaten geht die vom Völkervereinigung laut Versailles Diktat angeordnete Volksabstimmung vor sich, eine Abstimmung, die eigentlich sinnlos ist, da alle Saar-Deutschen immer schon Deutsche waren und in alle Ewigkeit Deutsche bleiben wollen. Durch diese Abstimmung, die ein gewaltiges Deutschtumbewusstsein der Saarländer offenbaren wird, erfolgt eine weitere zwangsläufige Liquidierung der französischen Rheinpolitik der Nachkriegsjahre. Der hartnäckige französische Machtwille erblickt in Saarland sowohl ein wirtschaftliches Ausbeutungsobjekt als auch ein Gebiet gegen militärische Sicherungen. Mit dem Verlust des Saarlandes, das die Franzosen durch eine Völkervereinigung als fähigstehendes Wandgebiet erwarben, erfolgt auch eine weitere Einschränkung der französischen Hegemonialpolitik in Europa. Vom großen politischen Standpunkt aus betrachtet, wird die Rückkehr des Saarlandes zum Reich eine Veruhigung Europas zur Folge haben, die die „Alte Welt“ angeht, so vieler ungelöster politischer Probleme und zahlloser Spannungen namentlich im Osten bittig hat.

Leider tut die französische Regierung und die ihr fast slavisch ergebene Saartreuekommission alles, um aus dem Saarland ein Unruhegebiet bis zum Abstimmungstag zu machen. Die Verordnungen dieser sogenannten „Regierung“ unter einem französisch-englischen Verbieten alles, was der klaren deutschen Willensregung deutschen Misstrauen geben könnte. Die 800 000 Saar-Deutschen werden durch ein feindseliges politisches Vormundchaftssystem gedemütigt, sie sollen das

Natürlichste, nämlich das, was ihnen eigen ist, ihr deutsches Wesen, Fühlen und Denken, gleichsam ablegen, ein Verlangen, das allen Gesetzen der Menschlichkeit und allen Prinzipien der Demokratie Hohn spricht. Gerade die Vertreter der westlichen Demokratie, die sich immer als eine Art Erbsünder der Demokratie aufspielen, belieben, vor allem der Engländer Knox, das Haupt der Regierungskommission an der Saar, geben in ihrer politischen Praxis eine Individualität kund, die fast an Amoral grenzt. Den Gipfel der Unverschämtheit erklimmen diese angeblichen Vertreter der Demokratie durch ihre Freundschaften und Vertrautheit mit den deutschen Landesverrätern und Jagen. Einigermassen, denen sie sogar einträgliche Beamtenposten und reiche finanzielle Unterstützungen der französischen Regierung zukommen lassen. Diese dunklen Ehrentämer der dunklen deutschen Zwischenkriegsperiode, moralisch höchst anrüchlich, aus ihrem Vaterlande geflohen, sind seit umberhalb Jahren auf unsere deutschen Brüder und Schweftern an der Saar losgelassen. Wie würde man in England vor Empörung aufschäumen, wenn in Schottland oder Irland englische Landesverräter mit offenen Armen von einer fremden Regierung aufgenommen und auf national-geordnete Briten voll Wert und Heimliche losgelassen werden. Knox wird der Engländer sein, um dessen Verdienste die Heimatgeschichte der Saar einst dunkle Schatten legt.

Wie anders leuchtet da in herrlich strahlendem Licht die gesamte Persönlichkeit unseres Führers, ein echter deutscher Mann voll Wahrheitsliebe, voll einzigartiger Sympathie, ein Volksheld, eine wahrhaftig menschliche Persönlichkeit ganz großen Formats, ein Wegbereiter unerfälschter, unmittelbarer Demokratie. Immer wieder muß man die Demokraten aller Länder fragen: Wo gibt es einen zweiten auf der Welt, der sich in der Liebe und Verehrung, im Vertrauen und in der Gläubigkeit seines Volkes mit Adolf Hitler messen kann? Und immer wieder können wir Deutschen voll Stolz antworten: Es gibt keinen.

Über der deutschen Volkstanz liegt morgen feierlicher Festglanz, an dem die ganze deutsche Nation Anteil hat. Dieser Festglanz ist eine Art Vorfreude für den Tag der Heimkehr der Saar. Die Siegesstunde wird in dem Augenblick anbrechen, wenn das erste Salbtenkreuzband über dem Saarland im Winde flattert. Und diese Stunde wird in wenigen Monaten da sein.



### Koblenz im Festschmuck

Die Stadt Koblenz ist in ein einziges Flaggenmeer gehüllt. Die Häuserfronten sind zum Empfang der Deutschen von der Saar mit frischem Grün geschmückt. Reibungslos und, ohne Verzögerung werden die Antommehden in ihre Quartiere geleitet. Große Lastwagenzüge bringen Tausende von Feldbetten. Für die Verpflegung steht schon seit einigen Tagen der „Hilfszug Bayern“ zur Verfügung, dieses Wunderwerk moderner Organisationskunst, der allein am Sonntag 200 000 Volksgenossen verpflegen wird. Selten wohl haben die Straßen und Gassen von Koblenz so bewegtes Leben und Treiben gesehen wie in diesen Tagen. Von drüben aber, von der rechten Seite des Stromes, grüßt wichtig die alte deutsche Feste Ehrenbreitstein, der Schauplatz der Saartreuefundgebung des 26. August. Hoch im Blau flattern stolz die Fahnkreuzfahnen. Musil ist in allen Straßen und Gassen. An 70 Stellen der Stadt proben Hiesensprecher, Kampflieder des neuen Deutschland, Volkswesen und Märche dringen in den letzten Winkel.

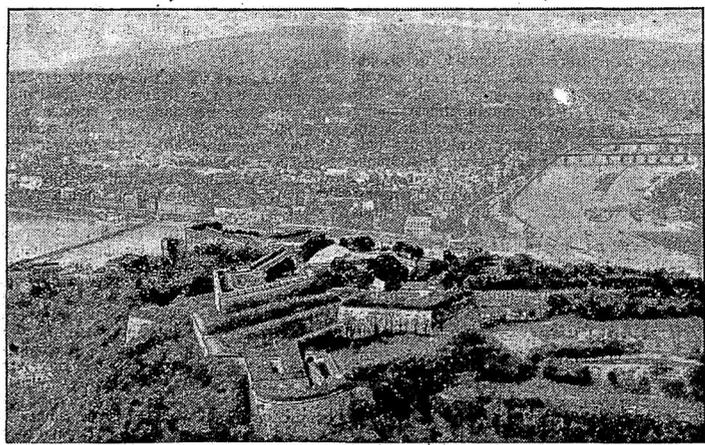
Menschenhaft ist die Arbeit, die die Organisatoren der Kundgebung bisher zu leisten hatten und noch bewältigen müssen.

Tagelang hat der Freiwillige Arbeitsdienst am Bau der großen Tribünen auf dem Ehrenbreitstein gearbeitet. Hunderte von Volksgenossen wurden im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten für die Kundgebung Wochen hindurch in Arbeit gebracht. Nicht die geringste Sorge machte den Organisatoren die Unterbringung und Verpflegung der Hunderttausende von Menschen.

Über Koblenz steht eindeutig und fest das Wort, das der Führer selbst als Geleitwort für die Sonderausgabe des „Koblenzer Nationalblattes“ gegeben hat: „Es wird keine glücklichere Stunde geben für das neue Deutschland, als die, in der wir die Tore aufreißen können und das Saarvolk wieder in Deutschland leben!“

Das Saargebiet steht im Zeichen der großen Saartreuefundgebung vom Ehrenbreitstein am Sonntag. Die gemeinsame Vorfreude auf das große Ereignis einigt alle Bevölkerungsschichten und Berufsstände. Überall herrscht gehobene Feierstimmung.

### Der Schauplatz des Staatsaktes



Auf dem freien Platz neben der Feste Ehrenbreitstein (am rechten Rande des Bildes) werden 400 000 Volksgenossen sich zu dem Staatsakt der Reichsregierung versammeln. (Freigegeben durch Verfügung des N. S. D. Nr. 28729 vom 15. 12. 33.)